

Medienmitteilung

Mai 2022

Das Weltgeschehen im Fokus

Das Landesmuseum zeigt die besten Pressefotografien der Welt und der Schweiz und erlaubt damit einen reflektierenden Blick hinter die Schlagzeilen.

Pressefotografinnen und -fotografen sind die Augen der Weltöffentlichkeit. In den beiden Ausstellungen «World Press Photo 2022» und «Swiss Press Photo 22» sind die besten globalen und nationalen Pressebilder des letzten Jahres zu sehen. Sie erlauben, das normalerweise schnell vorüberziehende Zeitgeschehen für einmal in Ruhe zu betrachten, aus bisher unbekanntem Perspektiven kennenzulernen und kritisch zu reflektieren.

Während «Swiss Press Photo» rund 90 Bilder in den bisherigen Kategorien Aktualität, Alltag, Schweizer Geschichten, Porträt, Sport und Ausland präsentiert, hat sich das Format bei «World Press Photo» auf dieses Jahr hin verändert. Um eine zu starke Fokussierung auf westliche Perspektiven zu vermeiden, wurde der Wettbewerb neu in sechs regionale Ausscheidungen gegliedert. Diese Regionen – Afrika, Asien, Europa, Nord- und Zentralamerika, Südamerika sowie Südostasien/Ozeanien – haben neu je eine eigene Jury, welche aus den eingereichten Arbeiten eine Vorauswahl treffen. Diese wird in der Folge von einem globalen Gremium beurteilt, um 24 regionale Siegerprojekte sowie vier Gesamtsiegerinnen und -sieger zu küren.

Auch bei den Kategorien gibt es bei «World Press Photo» eine Änderung. Neu sind es nur noch vier, dafür thematisch offene: Einzelbilder (Singles), Geschichten von drei bis zehn Bildern (Stories), Langzeit-Projekte, die ein einzelnes Thema mit bis zu 30 Bildern beleuchten (Long-Term Projects) und die neue Kategorie Open Format, die eine Mischung von Fotografien mit verschiedenen Medien wie beispielsweise Illustrationen, Videos, Animationen oder Musik erlaubt. In der Ausstellung sind rund 120 Fotografien aus den Siegerprojekten zu sehen.

Für weitere Fragen steht Ihnen zur Verfügung:

Andrej Abplanalp | Kommunikation | Schweizerisches Nationalmuseum.

T. +41 44 218 66 63 | E-Mail: andrej.abplanalp@nationalmuseum.ch